

Krankheitsrisiko aus Urin ablesen

Innsbruck – Aus dem Urin eines Menschen lässt sich dessen Stoffwechselprofil ablesen, das so unverwechselbar ist wie ein Fingerabdruck. In der Fachzeitschrift *Nature Genetics* haben nun deutsche und österreichische Wissenschaftler die erste große Reihenuntersuchung veröffentlicht, bei der Stoffwechselprodukte im Urin mit Hilfe der Kernmagnetresonanz-Spektroskopie untersucht und mit genetischen Daten abgeglichen wurden. Die Forscher können damit aus dem Urin rückschließen, welche Gene bei bestimmten Stoffwechselvorgängen involviert sind. Ziel ist es, einmal aus dem Stoffwechselprofil eines Menschen Risiken für bestimmte Erkrankungen genauer abzuschätzen.

In Studien wie der nun veröffentlichten versuchen Wissenschaftler, bis zu 2,5 Millio-

nen genetische Varianten, die jeder Mensch in sich trägt, zu typisieren und u. a. mit auftretenden Erkrankungen in Beziehung zu setzen.

Derzeit gehe es bei solchen Studien aber weniger darum, das Risiko für bestimmte Krankheiten von einzelnen Leuten abzuschätzen. „Sie dienen primär dazu, die Mechanismen besser zu verstehen. Erst dann kann man anfangen zu überlegen, ob es Ansatzpunkte etwa für die Entwicklung von Medikamenten gibt“, so der an der Studie beteiligte genetische Epidemiologe Florian Kronenberg von der Med-Uni Innsbruck. Die Forscher haben in ihrer Studie 3000 Urinproben untersucht und 59 Stoffwechselprodukte bestimmt. Diese Daten wurden mit den genetischen Informationen aus dem Blut der Probanden ausgewertet. (APA)